

Gründung der Feuerwehr Wollrode

In alten Büchern fand man Hinweise auf das Datum 28.10.1819, an dem ein Gesetz über das Feuerlöschwesen erlassen wurde. Die dann folgenden verbesserten Ausführungsbestimmungen vom Februar 1835 und April 1838 durch das Kurfürstliche Landratsamt sind im Grunde bis heute noch gültig, wenn auch die moderne Zeit andere bzw. zusätzlich Trupps geschaffen hat.

Man mußte in jener Zeit davon ausgehen, daß nur wenige Orte eine Feuerlöschspritze hatten, und so der Ledereimer ein unentbehrliches Requisit jeder Feuerwehr war. Vergangenheit ist auch der "Feuerreiter", jener Mann oder jene Männer, die die Nachbarwehren holen mußten oder den Landrath zu benachrichtigen hatten.

Man kam aus der Zeit, in der die Fachwerkhäuser wegen Feuersgefahr verputzt werden mußten. Da damals der Baugrund sehr teuer war, gab es in den Städten und größeren Orten viele schmale hohe Häuser, die fast aneinander "klebten" und die Feuersgefahr immer erhöhten.

So wurden also 1835 / 1838 Nägel mit Köpfen gemacht und die Feuerwehren einheitlich organisiert. Nach und nach wurden die Feuerwehren verbessert und es kamen Feuerspritzen bis in das letzte Dorf, wenn auch im Anfang mit Pferden gezogen und von Menschenkraft wippartig bewegt, um das Wasser in die damals noch kleinen Rohre zu bekommen.

Mit dem Bau einer Wasserleitung begann ein neuer Abschnitt im Feuerlöschwesen. Die Hausbrunnen blieben, aber es gab nun die Möglichkeit, Hydranten einzubauen und Standrohre aufzusetzen, um Wasser direkt aus der Leitung zu bekommen, nachdem im Wasserbassin am Vockenberg die Hälfte des Bassins als Feuerreserve ausgebaut worden war.

Ein letzter entscheidender Schritt beeinflusste auch das Feuerlöschwesen in Wollrode, nämlich das Verrohren unseres Baches mit Einsatz der Stau-vorrichtungen. So war es möglich, neben den Hydranten mit gestautem Wasser zweigleisig das Feuer zu bekämpfen.

In diese Zeit hinein begann hier und dort die Überlegungen eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen, um auf der Basis der Pflichtfeuerwehr freiwillig diesen Dienst zu tun.

Die Pflichtfeuerwehr bestand aus allen Männern eines Ortes im Alter von 16 – 18 Jahren bis hin zu 55-jährigen, die bis in die heutige Zeit aufgestellt wird, wenn keine Freiwillige Feuerwehr im Ort vorhanden ist oder durch Dezimierung oder anderer Gründe der Feuerschutz nicht mehr gewährleistet ist.

Die Situation im Gründungsjahr 1929 war geprägt von bestehenden oder entsprechenden Jugendverbänden, die auf die Straße gingen und teilweise mit Kapellen marschierten.

So war auch der Boden für eine militärähnliche Organisation wie die einer uniformierten Feuerwehr auch in unserem Dorf bereit. Zudem gab es viele Arbeitslose, die ein wenig Inhalt in ihr Leben bringen konnten.

So wurden im Laufe des Jahres 1929 die Fäden gesponnen und die Idee einer Freiwilligen Feuerwehr unter den jungen Männern von Wollrode heftig diskutiert.

Dann kam die Bekanntmachung durch den Ortsdiener mit Ortsschelle an allen Straßenecken von Wollrode: "Einladung zu der Gründungsversammlung einer Freiwilligen Feuerwehr am 29. Oktober um 8 Uhr abends in der Wirtschaft Fehr.

Es dauerte sicher einige Zeit, bis der Kommandant Martin Thomas alle Bewerber in die richtigen Mannschaften eingeteilt hatte, und der Bürgermeister Heinrich Schmolll das Schlußwort sprechen konnte.

Man war schon moderner geworden und brauchte keinen Feuerreiter mehr, sondern ein oder zwei Hornisten, die den Feuealarm im Dorf weitergaben. Als letzter Hornist, bevor die Sirenen aufgestellt wurden, war unser unvergessener Hermann Thomas, dessen Töne bzw. Hornsignale den älteren Einwohnern von Wollrode noch heute in den Ohren klingen.

***Aufgeschrieben 1998 von Georg Margraf im Buch II
Geschichte und Geschichten über das Dorf von Wollrode***